

Sie schleppen ihn auf einer selbstgebauten Trage 32 km durch den Busch. Ein Wettlauf mit der Zeit hat begonnen.

# Wettlauf mit der Zeit



## Erika Gitt

Public Relations

Das Drama hat harmlos angefangen. Mit einem unscheinbaren Mückenstich.

**Eskalation** Am 7. Februar wird Pastor Jeanty von Malaria befallen; er krümmt sich unter anhaltenden Schmerzen. Malaria ist auf Madagaskar nicht unüblich, man weiß hier, wie damit umzugehen ist. Der Pastor sucht einen Arzt auf. Der verabreicht ihm Paracetamol und schickt ihn nach Hause. Doch Jeantys Zustand verschlechtert sich drastisch, schließlich fällt er ins Koma.

Seine Freunde reagieren rasch. Auf einer selbstgebauten Trage schleppen sie Jeanty durch den Busch. Ein Wettlauf mit der Zeit hat begonnen. Sie erreichen das 32 km entfernte Krankenhaus. Doch dort herrscht Ratlosigkeit, niemand weiß, wie dem im Koma liegenden Mann zu helfen ist. Nun springen andere Christen ein, setzen alles daran, das Leben des Pastors zu retten. Die Helimission fliegt Jeanty in die Hauptstadt Antananarivo. Dort wartet bereits der Krankenwagen unserer Partnerorganisation MHM und bringt den Bewusstlosen in das neueste Krankenhaus der Stadt.

**Gekämpft wie die Löwen** Eine Blutanalyse ist erforderlich, doch das Krankenhaus verfügt über kein Labor. Jeantys Freunde treiben Medikamente auf, bringen Spritzen ins Krankenhaus, das abgezapfte Blut in ein Labor. Dort überzeugen sie den Laboranten, am arbeitsfreien Samstag die Analyse durchzuführen. Diese

weist auf ein Nierenversagen und damit auf die dringende Notwendigkeit einer Dialyse hin. Doch weil es in dem Krankenhaus an den nötigen Geräten fehlt, wird unser Patient in ein anderes überführt. Dort lautet die erste Frage: »Habt ihr Geld?« Ohne würde hier keiner einen Finger krumm machen.

Inzwischen trifft Jeantys Frau ein, erlebt mit, wie die Freunde wie Löwen um das Leben ihres Mannes kämpfen, handfest und mit Beten. Doch Gott hat anders entschieden: Am 21. Februar haucht Jeanty sein irdisches Leben aus.

## Sein Zustand verschlechtert sich drastisch, schließlich fällt er ins Koma.

Unser Missionar Jean Forschlé schreibt: »Bevor er von AVC ein Motorrad erhielt, war er mit Frau und Kindern in einem Umkreis von 30 km zu Fuß unterwegs, um

Dörfer zu besuchen, Menschen zu Jesus zu führen und sie zu versorgen. Er war ein Pastor, wie man sich Hunderte wünscht. Wir akzeptieren den Willen unseres Herrn. Und wir wissen: Der Tod bedeutet nicht das Ende.«

König Salomo schreibt: »Alles hat seine Zeit. Weinen hat seine Zeit, und Lachen hat seine Zeit; Klagen hat seine Zeit ...« AVC trauert um Pastor Jeanty in Madagaskar. Er wurde nur 33 Jahre alt und hinterlässt eine Frau und vier Kinder, das jüngste 19 Monate alt. Bitte beten Sie für diese Familie ... ■

**... und Sie haben die Möglichkeit, den Hinterbliebenen finanziell beizustehen.**